

harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 103, September 2010 Jahrgang 24



„Irrational Position“ von Elke Rehder

Bezugspreis 2010: 15 Euro

Inhaltsverzeichnis

harmonie-Infomaltturnier 2007 – Hilfsmatts Preisbericht von Harry Fougias, Griechenland.....	51
Hilfszüge in Nord und Süd	62
Lösung des Problems „Matt in 100 Zügen“ aus harmonie 100 Von Michael Schlosser, Chemnitz.....	62
harmonie-Infomaltturniere Urdrucke	64
Auf leisen Sohlen Lösungsbesprechungen zu h-100	67
Einladung zum 21. Sachsentreffen 2011	71
Thematurnier zum 21. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2011	71
Bemerkungen und Berichtigungen	71

Zur Titelgrafik: „Die Künstlerin irritiert mit einer Darstellung, die es im Schachspiel nicht gibt. Eine Bauernfigur ist oberhalb, eine andere unterhalb des Schachbretts positioniert. Ein Gedankenspiel jenseits der Realität ... Das Bild ist daher Synonym für unendliche Denkmöglichkeiten. Übertragen auf die Gesellschaft bedeutet es, dass nicht alle Aspekte des Zusammenlebens bzw. der menschlichen Gemeinschaft planbar, voraussehbar oder logisch nachvollziehbar sind, weil der Mensch die innere Freiheit hat, sich gegen Regeln zu verhalten und Dinge tun kann, die außerhalb bestehender Normen liegen.“ (zitiert von www.schach-chess.com/Schach_Gedanken.htm)

Herausgeber:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500), für EU-Überweisungen BIC GENODEF1S15, IBAN DE33 2009 0500 0007 0240 88 oder wie gehabt per Brief.

Abopreis 2010: 15,- EURO

Urdruckbearbeiter:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden.
E-Mail: originals.harmonie@googlegmail.com

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de>

harmonie-Informalturnier 2007 – Hilfsmatts

Preisbericht von Harry Fougiaxis, Griechenland

Die folgenden 55 Kompositionen nahmen am Turnier teil:

55 compositions participated in this tourney as follows:

h-89 (III/2007): 1316-1326, 2 S.10, 3 S.11, 4 S.11, 1 S.13, 2 S.13

h-90 (VI/2007): 1345-1354, B S.36

h-91 (IX/2007): 1372-1383

h-92 (XII/2007): 1401-1416

Das durchschnittliche Niveau war zufriedenstellend, und da, nach meiner Einschätzung, etwa die Hälfte der Beiträge gewisse Aufmerksamkeit verdiente, entschied ich mich, den Entscheid in zwei Sektionen aufzuteilen. Ich kann Deutsch ganz gut verstehen, wenn es sich um Schachliteratur handelt, und ich bin froh darüber, denn die Löserkommentare waren von hoher Qualität und sehr hilfreich. Hut ab vor den Lösern und Glückwunsch an den Redakteur für all ihre Bemühungen für die Kommentierung und Zusammenstellung dieser interessanten Seiten!

The average level was satisfactory and as, in my opinion, about half of the entries deserve some distinction, I decided to split the award in two sections. I can understand German quite well when reading chess literature and I am glad to be able to do so, as the comments of the solvers were of high quality and proved very helpful. Kudos to the solvers and congratulations to the editor for all their efforts in commenting and compiling these interesting pages!

Section I : Hilfsmatts bis zu 3 Zügen - Helpmates in up to 3 moves

Zunächst ein paar Bemerkungen zu einigen nicht erfolgreichen Kompositionen. Nur in einer Lösung der 1318 gibt es ein Opfer, was das Gleichgewicht zerstört. Die drei in 1321 gezeigten Modellmatts auf dem Ausgangsfeld des sK sind nicht neu, zwei Beispiele in Dreispännerform sind *Yuri Bereznoi, Umenie 64 2001* (PDB P1003441) mit LSB und einem Zyklus der 1. und 2. weißen Züge, das als nach *Harald Grubert, Preis 9. TT harmonie 1997* (PDB P0513896) geführt werden sollte, in dem Zwillingbildung genutzt wurde, sowie *Marko Klasinc, Boris Ostruh, Ljubomir Ugren, 2. Lob The Problemist 1994* (P0576291) mit TLS und lediglich 10 Steinen. 1323 kann als eine Weiterentwicklung desselben Autors von der 2. *ehr. Erw., Toma Garai, Schweizer Schach-Magazin 1993-94* (P0578421) angesehen werden, aber der wiederholte 3. schwarze Zug ist unschön. 1347 wurde bereits als *4104, Uralski Problemist 46 Juni 2006* veröffentlicht. 1374 ist vorweggenommen durch *Zoltán Laborczy, 1 HM Levelezési Sakkhíradó 1983* (PDB P0551817), und die nette 1402 durch *Chris Feather, 1 Pr Schach-Echo 1974/1* (PDB P0527630). 1376 ist wesentlich vorweggenommen durch *Edgar Holladay, Ideal-Mate Review 1988* (PDB P1093209), welche mit dem Turm im Dia beginnt, einen Zug länger ist sowie einen weißen K-Tempozug in einer Lösung zeigt. 1379 wirkt unausgewogen auf mich, da es keinen schwarzen Funktionswechsel gibt (und der Zug L:d5+ ist ebenfalls recht minderwertig). 1405 ist schlechter als viele Vorgänger, wie PDB P0500341, P0505168, P0531163 and P0553581. 1407 zeigt anziehende weiße Inder mit einem einzelnen Turm und zwei Läufern, aber das schwarze Spiel ist unbedeutend.

First, a few remarks on some unsuccessful compositions. There is a sacrifice in only one of the solutions of 1318, which disturbs the balance. The three model mates on bK's initial square shown in 1321 are not new, two examples in 3 solutions form are Yuri Bereznoi, Umenie 64 2001 (PDB P1003441) with LSB and a cycle of W1/W2 moves that should be considered as after Harald Grubert, Pr 9 TT harmonie 1997 (PDB P0513896), which used twinning, and Marko Klasinc, Boris Ostruh, Ljubomir Ugren, 2 Comm The Problemist

second example composed so far as mentioned in the solutions text and, in my opinion, a more successful rendering: there is idle white material only in one solution, but this is not so disturbing, as the wL makes the unexpected tempo move and the wT, even free, is loked by the black Lh1 and it is eventually used for a "static" interference.

1st Hon. Mention 1351 (Christopher J.A. Jones)

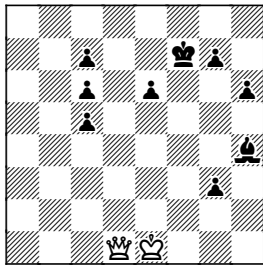
a) 1.Sg2 T:a4 2.Sd4 L:c6 3.Sf5 Te4#, b) 1.Sb4 L:h1 2.Sf3 Th4 3.Se5 Le4#

Reiche Linienstrategie in einem perfekten orthogonal-diagonal-Echo mit drei Steinpaaren, die ihre Funktionen reziprok wechseln. Das ist eine schöne Komposition und das schwarze Springerspiel ist besonders amüsant, wenn auch die weißen antikritischen Manöver recht bekannt sind und das Schlagen der schwarzen Steine ein wenig ungeschickt.

Rich line strategy in perfect orthogonal-diagonal echo with three pairs of pieces exchanging their functions. This is a nice composition and the black horseplay is particularly pleasing, however the white anti-critical manoeuvres are quite familiar and the captures of the black units a bit awkward.

2. ehr. Erwähnung M. Schreckenbach

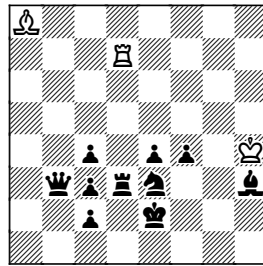
harmonie 91, Nr. 1378



h#3 2.1;1.1... (2+9)

3. ehr. Erwähnung C.J.A. Jones

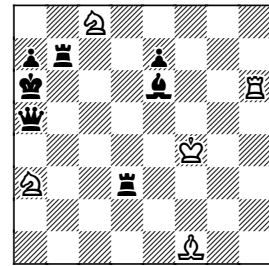
harmonie 89, Nr. 1322



h#3 (3+10)
b) ♠c4 → b4

4. ehr. Erwähnung Vitaly Medintsev

harmonie 92, Nr. 1404



h#2 2.1;1.1 (5+7)

2nd Hon. Mention 1378 (Michael Schreckenbach)

1.Kg6 Ke2 2.Kh5 Kf3 3.g6 Kf4#, 1.Ke7 Kd2 2.Kd6 Kd3 3.Le7 Ke4#

Ein sehr witziges und elegantes Problem, bei dem alle weißen Züge durch den König ausgeführt werden (das sogenannte Durbar-Thema), wohingegen die weiße Dame unbeweglich stehenbleibt – natürlich in weißer Minimalform! Bei der Suche nach Vorgängern stieß ich auf die interessante *Zivko Janevski, 12 Place Ukraine – Russia – Macedonia 2000-01* (WinChloe 180988), welche hier nur zum Vergleich zitiert wird.

A very witty and elegant problem with all white moves carried out by the wK (the so called Durbar theme) opposed to the wD that stays put; and a white minimal, of course! While searching for forerunners, I came across to the interesting Zivko Janevski, 12 Place Ukraine – Russia – Macedonia 2000-01 (WinChloe 180988), which I quote for reference only.

3rd Hon. Mention 1322 (Christopher J.A. Jones)

a) 1.Sg4 L:e4 2.Te3 Ld5 3.Kd3 Lf3#, b) 1.Sc4 T:d3 2.e3 Td5 3.Kf3 Td2#

Die Kombination dieses spezifischen Spiels weißer reziproker Batterien mit wechselnden schwarzen Rollen (sTd3/Be4 werden abwechselnd zur Linienöffnung geschlagen bzw. blockieren ein Feld) ist bekannt durch *Toma Garai, idee & form 2002* (PDB

P1070175); hier jedoch ist das schwarze Spiel besser, bei dem der sS das Themafeld verlässt und eine Verstellung hervorruft, weiterhin wird die Einheitlichkeit durch die Blockung eines Fluchtfeldes durch die schwarzen Steine unterstrichen. Abgesehen von der thematisch nicht notwendigen (aber wegen Nebenlösungen notwendigen) Zwillingbildung harmonisch und gut konstruiert.

The combination of this specific play of white mutual batteries with reciprocal black roles (the bTd3/Be4 are in turns captured for line clearance and make a square block) is known from Toma Garai, idee & form 2002 (PDB P1070175); however, here the black play is superior with the bS departing from the thematic square and carrying out an interference and the unity is enhanced, as there is a single flight blocked by the black units. Harmonious and well-constructed despite the thematically unnecessary (but apparently essential due to cooks) twinning.

4th Hon. Mention 1404 (Vitaly Medintsev)

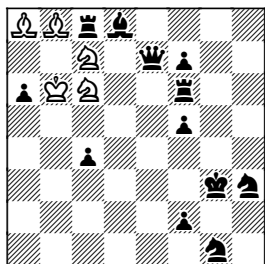
1.Tb6 Lh3 2.L:c8 L:c8#, 1.Db5 Th3 2.T:a3 T:a3#

Ein sehr erfreulicher Meredith mit ausgetauschten Selbstfesselungen und Opferbahnungen in einem kristallklaren orthogonal-diagonal-Echo. Ich stimme voll mit MP überein, dass das wirklich ein Patentschema ist!

A very pleasing Meredith with replacement self-pins and Opferbahnungen in crystal-clear orthogonal-diagonal echo. I fully agree with MP that this is really a patent position!

5. ehr. Erwähnung Ivan Soroka

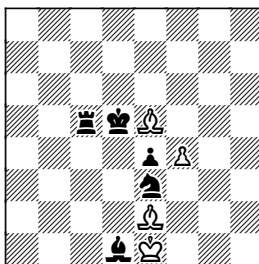
harmonie 90, Nr. 1352



h#3 (5+12)
b) ♔h1

Spez. ehr. Erwähnung C. Jonsson & R. Wiehagen

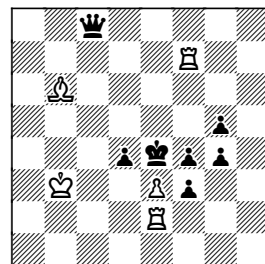
harmonie 92, Nr. 1401



h#2 D.Müller gew. (4+5)
b-d) alles 2 Reihen nach links/
oben/rechts

1. Lob Georg Pongrac

harmonie 90, Nr. 1346



h#2 2.1;1.1 (5+7)

5th Hon. Mention 1352 (Ivan Soroka)

a) 1.T:c6+! Ka5 2.Tb6 Sd5+ 3.Kg2 Se3#, b) 1.L:c7+! K:a6 2.Lb6 Se5+ 3.Kh2 Sg4#

Der Komponist hat viele auf dieser Idee basierende Dreizüger fast zur gleichen Zeit produziert (3 Pr Orbit 2007/1, Vratnica-64 2007, Best Problems 2007, The Problemist 2007, Chorno-bili stezhini 2007, 1 HM Kudesnik 2007-08, 5 Pr Chess Leopoldis 2008) und obwohl das hier gezeigte Problem ausgefeilter und interessanter wirkt als die anderen, finde ich die Erweiterung des Visserman-Themas von 2 auf 3 Züge durch Doppelschachmatts nicht besonders anziehend.

The composer has produced a lot of threemovers based on this idea at around the same time (3 Pr Orbit 2007/1, Vratnica-64 2007, Best Problems 2007, The Problemist 2007, Chorno-bili stezhini 2007, 1 HM Kudesnik 2007-08, 5 Pr Chess Leopoldis 2008)

and although the present problem looks more polished and interesting than the rest, I am not particularly attracted by the extension of the Visserman theme from 2 to 3 moves by adding double-check mates.

Special HM 1401 (Christer Jonsson & Rolf Wiehagen)

- a) 1.La4 Lh5 2.Lc6 Lf7#, b) 1.Ka6 Lf5 2.Sb5 Lc8#, c) 1.Ke8 L:d3 2.Sd7 Lg6#,
d) 1.Kg6 Ld5 2.Kh5 Lf7#

Der Zwillingmechanismus ist tatsächlich hochoriginell und die vier Modellmatts sind zwar einfach, aber wirkungsvoll, nur Teil c) ist ein wenig schwach (Schlag des sL, tatsächlich derselbe zweite schwarze Zug wie vorher).

The twinning mechanism is indeed highly original and the four model mates are plain but effective, alas part (c) looks a bit weak (capture of bL, essentially the same B2 move as previously).

1st Commendation 1346 (Georg Pongrac)

- 1.Dc5 e:d4+ 2.K:d4 Td7#, 1.Df5 e:f4 2.K:f4 Lc7#

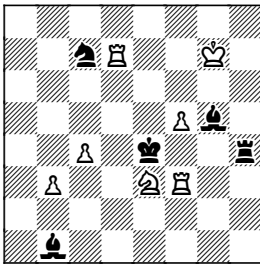
Vorweg-Selbstfesselungen der sD auf zwei Linien mit Kniest-Opfern und Tausch der weißen Funktionen in einem schönen orthogonal-diagonal-Echo. Zwei Anmerkungen zu den Kommentaren: Lc7# ist kein Mustermatt und das Problem zeigt nicht das Zajic-Thema, welches fordert, das ein schwarzer Stein zuerst zieht und dann auf einem Fluchfeld geschlagen wird.

Anticipatory self-pins of the bD along two lines with Kniest sacrifices and exchange of white roles in pleasing orthogonal-diagonal echo. Two remarks on solvers' comments: Lc7# is not a model mate and the problem does not feature the Zajic theme, which requires a black piece to play first and then be captured on a flight square.

2. Lob

Aaron Hirschenson

harmonie 91, Nr. 1373

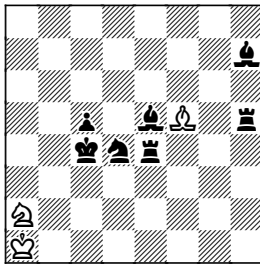


h#2 (7+5)
b) ♖d7

3. Lob

János Csák

harmonie 89, Nr. 1320

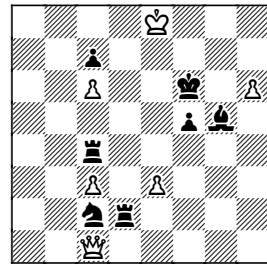


h#3 (3+7)
b) ♖a2 → d5

4. Lob

Tadeusz Lehmann

harmonie 90, Nr. 1348



h#2 2.1;1.1 (6+7)

2nd Commendation 1373 (Aaron Hirschenson)

- a) 1.Ke5 c5 2.Le4 Sc4#, b) 1.Kd4 f6 2.Te4 Sf5#

Recht unerwartete mattfeldfreigebende Züge der weißen Bauern werden mit einem Grimshaw auf dem ursprünglichen Standfeld des sK verknüpft. Die Grundidee des Problems mag nicht besonders ambitioniert wirken, aber mir gefällt die Reinheit der Motivation der thematischen Züge sehr.

Quite unexpected mate square vacating moves by the white pawns are blended with a Grimshaw on bK's initial square. The core idea of the problem may seem not particularly ambitious, but I much appreciate the purity of motivation of the thematic moves.

3rd Commendation 1320 (János Csák)

a) 1.Sb3+ Kb1 2.Ld4 Lc8 3.Td5 La6#, b) 1.Sb5+ Ka2 2.Td4 Lc2 3.Ld3 Lb3#

Ins Auge springende Öffnungen mit cleverer Kontrolle der schwarzen Sternflucht, Blockwechsel auf d4 und Modellmatts in leichter Umsetzung. Allerdings ist das weiße Spiel wohlbekannt und vor allem die forcierten (und etwas ungleichen) ersten weißen Züge verhindern eine höhere Einstufung.

Eye-catching gate openings with clever control of the bK star flights, changed blocks on d4 and model mates in a light setting. Yet, the white play is commonplace and especially the forced (and slightly mismatched) W1 moves prevent a higher placement.

4th Commendation 1348 (Tadeusz Lehmann)

1.Sd4 c:d4 2.T:c6 D:c6#, 1.Td4 e:d4 2.L:h6 D:h6#

Visuell ansprechende Öffnungen der wD nach Opfern in beiden schwarzen Zügen (im ersten Zug zur Linienöffnung und Fluchtfelddeckung, im zweiten zur Räumung des Mattfeldes).

Visually appealing gate openings of the wD after sacrifices on both black moves (for line opening and guard of a flight in B1, and for clearance of the mate square in B2).

5th Commendation 1375 (Misha Shapiro)

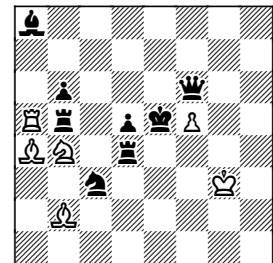
a) 1.T:b4 Lc6 2.Te4 T:d5#, b) 1.T:a5 Ld7 2.Se4 Sd3#

Die interessanten ersten schwarzen Züge, welche als Linienöffnungen und Schlagentzug dienen, führen zu einem Zilahi und werden mit einer schwarzen Halbfesselung kombiniert, die für Blockwechsel genutzt wird. Wie Löser MP herausstellte, verstellte der weiße Zug Lc6 auch, was den Gesamteindruck ein wenig trübt.

The interesting B1 moves that serve as gate-openings and capturing hideaways, leading to a Zilahi, are combined with a black half-pin that is used for changed square blocks. As pointed out by the solver MP, the white move Lc6 also interferes, which somewhat spoils the overall impression.

5. Lob Misha Shapiro

harmonie 91, Nr. 1375



h#2

b) ♞c7

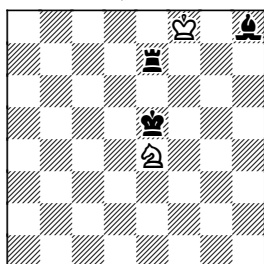
Section II: Hilfsmatts über 3 Züge - Helpmates in more than 3 moves

Es ist wirklich schade, dass die hoch gepriesene 1354 vorweggenommen ist durch Viktor Zheglov, *1 Pr Shakhmatnaya Kompozitsiya* 1997 (PDB P0576552), welche mit ihrem zusätzlichen sD-Rundlauf und einem weißen Läuferzug von Eck zu Eck in nur 7 Zügen sogar noch mehr beeindruckt; Norbert Geissler, *1 HM StrateGems* 2002 (PDB P1006956) mit zwei Lösungen in 6 Zügen ist ebenfalls erwähnenswert. Zu Beginn hatte ich 1380 für eine spezielle Auszeichnung vorgesehen, aber dann beschloss ich, das Stück wegen Roland Lecomte, *Orbit* 2003 (WinChloe 203036) nicht in den Entscheid aufzunehmen, da diese Aufgabe nur drei Züge benötigt und durch fortgesetzte Zwillingsbildung vier Echomatts erreicht. Ich hatte gehofft, dass der reziproke schwarze Funktionswechsel in 1410 originell sei, aber Manfred Nieroba, *feenschach* 2000 (PDB P0582784) ist ein naher Vorgänger, obwohl die hübschen langen Züge von Janczuras Umsetzung fehlen. 1415 ist ein bemerkenswertes Nebenprodukt der *Speziellen Auszeichnung harmonie* 2000 (vgl. Entscheid in h-89, März 2007) desselben Verfassers, aber die Kombination von zwei sD-Umwandlungen mit dem Opfer der dritten originalen Dame

wurde bereits von *Marcel Tribowski, 2 HM Die Schwalbe 2002* (WinChloe 192904) gezeigt.

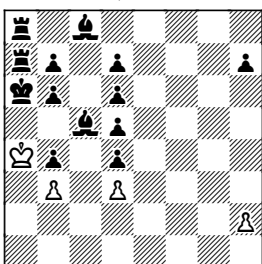
It is really a pity that the highly praised 1354 is anticipated by *Viktor Zheglov, 1 Pr Shakhmatnaya Kompozitsiya 1997* (PDB P0576552), which is even more impressive, as it additionally presents a bD Rundlauf and a corner-to-corner wL move in 7 moves only; *Norbert Geissler, 1 HM StrateGems 2002* (PDB P1006956) with two solutions in 6 moves is also noteworthy. At first I had considered 1380 for a special distinction, but in the end I decided to leave it out of the award because of *Roland Lecomte, Orbit 2003* (WinChloe 203036), even if that is in only 3 moves and makes use of successive twinning to achieve the four echo mates. I was hoping that the reciprocal black roles might be a novel feature in 1410, alas *Manfred Nieroba, feenschach 2000* (PDB P0582784) is a close predecessor, although it lacks the pretty long-range moves of Janczura's setting. 1415 is a remarkable by-product of the same composer's *Special Distinction harmonie 2005* (cf. award in h-89, March 2007), but the combination of two bD promotions with a sacrifice of a third regular queen turns out to have already been presented by *Marcel Tribowski, 2 HM Die Schwalbe 2002* (WinChloe 192904).

1. Preis
Daniel Novomesky
harmonie 91, Nr. 1383



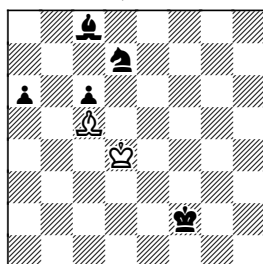
h#5 2.1;1.1... (2+3)

2. Preis
Marko Ylijoki
harmonie 89, Nr. 1326



h#8,5 (4+13)

3. Preis: U. Degener & M. Degenkolbe
harmonie 92, Nr. 1414



h#7,5 (2+5)

1st Prize 1383 (Daniel Novomesky)

1.Te6 Kf7! 2.Kf5 Kg8 3.Kg6 Kf8 4.Kh7 Kf7 5.Th6 Sg5#
1.Th7! Ke8 2.Ke6 Kd8 3.Kf7 Kd7! 4.Kg8+ Ke8 5.Tg7 Sf6#

Zwei unterschiedliche Rundläufe des wK mit dem markanten Merkmal, dass der wK in einer Lösung – obwohl er das Zielfeld in einem Zug erreichen kann – unmittelbar darauf zieht und dann nach einem Dreiecksmarsch dahin zurückkehrt, um den Weg für den sK freizugeben. Diese Rundläufe schließen einen Tempozug in jeder Phase ein, während der sT ebenfalls in einer Lösung ein Tempo verlieren muss. Der statische sL mag etwas bedauerlich scheinen, nichtsdestotrotz ist dies ein erstklassiges Tanagra für die Anthologien!

Two different Rundlauf of the wK with the distinctive feature that even if in each solution the wK can reach his final destination in a single move, he immediately plays to that square and he then triangulates to return to it, so that he makes way for the bK. These merry-go-rounds involve a tempo move in each phase, while the bT must also gain a tempo in one solution. The static bL may seem slightly regrettable, nevertheless this is a first-rate Tanagra for the anthologies!

2nd Prize 1326 (Marko Ylijoki)

1.- h3 2.Tb8 h4 3.Taa7 h5 4.Ka7 h6 5.b5+ K:b5 6.Lb6 K:b4 7.Ka6 Ka4 8.Ta7 b4
9.Tba8 b5#

Drei schwarze Steine ziehen, um die Position zu befreien, und kehren nach dem wK-Dreiecksmarsch zur Freigabe des Bauernwegs zurück. Erfrischend originell und thematisch anspruchsvoll.

Three black pieces move to unlock the position and return after the wK triangulation that frees the path for the pawn. Refreshingly original and thematically challenging.

3rd Prize 1414 (Udo Degener & Mirko Degenkolbe)

1.- f8! 2.Lb7 Ke4! 3.La8! Kf5 4.Ke3 Ke6 5.Kd4 Ke7! 6.Kc5 K:d7+ 7.Kb6 Kc8 8.Ka7 Lc5#

Der wL muss im ersten Zug wegziehen, da er dem sK im Weg steht und dem wK kein Spiel wegen des Abzugschachs erlaubt. Die weiße Königsroute voraussehend führt er ein überraschendes indisches Manöver aus und kehrt letztlich für das Matt auf sein Ursprungsfeld zurück; in der Zwischenzeit erzeugt sein schwarzer Kollege einen Fernblock. Die Position des sS bestimmt meisterhaft den weißen Königsweg, aber es ist ein wenig ärgerlich, dass er geschlagen werden muss, da er das Matt verhindert. Alles in allem eine schöne und unterhaltsame strategische Miniatur. Der interessierte Leser mag einen Blick auf das bekannte Meisterwerk von *Hans Peter Rehm & Ulrich Ring, 1 Pr feenschach 1986 (v)* (PDB P0500961) werfen, das mit ein paar mehr Steinen einen zusätzlichen Inder und einen wK-Rundlauf zeigt

The wL must depart in the first move, as he stands on the path of the bK and does not allow the wK to play because of the discovered check. In anticipating the wK route, he carries out a surprising Indian manoeuvre and finally returns to its initial square for the mate; in the spare black moves, his colleague makes a distant square block. The bS placement determines masterly the wK path, but it is a bit annoying that it has to be eventually captured as it prevents the mate. All in all, a nice and enjoyable strategic miniature. The interested reader may wish to have also a look at the famous masterpiece of Hans Peter Rehm & Ulrich Ring, 1 Pr feenschach 1986 (v) (PDB P0500961), which with a few more pieces shows one additional Indian and a wK Rundlauf!

4th Prize 1382 (Randolf Arnold)

a) 1.- Lh3 2.Sg4 Lg2 3.f:g2 f3 4.Se3 Kf2 5.f5 d:e3#

b) 1.- La4 2.Ke4 Lc2 3.d:c2 d3+ 4.Kd4 Kd2 5.Se3 f:e3#

Im Diagramm ist offensichtlich, dass der wL irgendwie die blockierten wBB zur Hilfestellung aktivieren muss; es ist ungewohnt, dass das Schlagen der Blockadebauern nicht hilft und recht überraschend, dass Weiß letztlich seinen Läufer anbieten muss! Sicher wirken die vertikal gespiegelten (Modell-)Matts symmetrisch, aber diese Opfer erfreuten mich, sobald ich realisiert hatte, dass dies der einzig mögliche Weg ist.

It is obvious in the diagram that the wL must somehow activate the blocked white pawns so that they help; it is odd that capturing the blocking pawns does not work and quite surprising that White eventually has to offer his bishop! It is true that the vertically mirrored (model) mates look symmetrical, still I enjoyed these sacrifices as soon as I realized they are the only way to go.

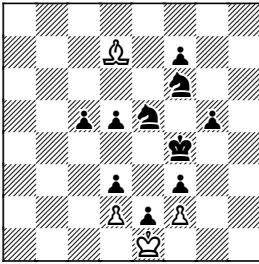
1st Hon. Mention 1324 (Anatoly Styopochkin)

1.- L:e5 2.Td6 Lf6 3.g:f6 K:f3 4.Ke5 Ke3 5.Tee6 f4#

Weißer L und K beseitigen zwei Bauern und kehren zurück. Es ist klar, dass der Läufer auf e5 schlagen muss, aber die Begründung für seine Rückkehr ist recht paradox – die Kontrolle von f6 ist nur eine Illusion, denn tatsächlich muss er sich dort opfern, um den Bauernblock zu ermöglichen!

**4. Preis
Randolf Arnold**

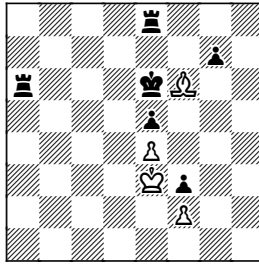
harmonie 91, Nr. 1382



h#4,5 (4+10)
b) ♖f6 → f5

**1. ehr. Erwähnung
Anatoly Styopochkin**

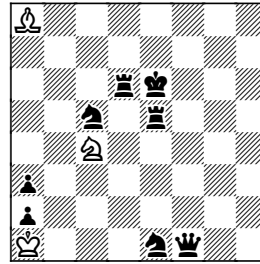
harmonie 89, Nr. 1324



h#4,5 (4+6)

**2. ehr. Erwähnung
G. Sobrecases & H. Tanner**

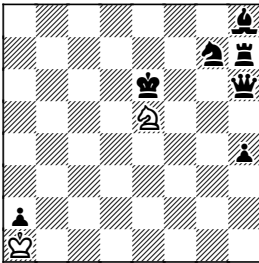
harmonie 91, Nr. 1381



h#4,5 (3+8)

**3. ehr. Erwähnung
Reinhardt Fiebig**

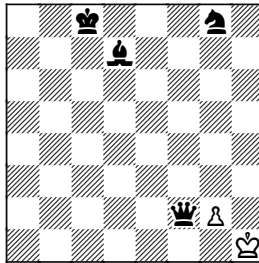
harmonie 89, Nr. 1325



h#5,5 (2+7)
R. Wiehagen zum 60. Geb.

**4. ehr. Erwähnung
Achim Schöneberg**

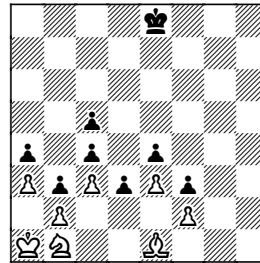
harmonie 92, Nr. 1413



h#7 (2+4)

**Lob: S.B. Dowd &
M. Degenkolbe**

harmonie 92, Nr. 1412



h#6,5 (8+8)

The wL/K eliminate two pawns and return. It is clear that the bishop must capture on e5, but the reason behind his switchback is rather paradox: the control on f6 is only illusory and, in fact, he must sacrifice on it to provide for the block by the pawn!

2nd Hon. Mention 1381 (Guy Sobrecases & Henry Tanner)

1.- Se3 2.Dc4 Lg2 3.Sf3 Lh1 4.Sd4 Sg2 5.Kd5 Sf4#

Ein schöner Einspänner mit viel Action entlang der Diagonalen a8-h1 und einem cleveren Tempoverlust nach genauem Spiel des wL. Die Hauptidee wurde bereits von Iosif Krikheli, 4 Pr Feenschach 1966 (PDB P0500939) dargestellt, bei dem nicht jeder schwarze Stein auf der thematischen Linie agiert, was aber auch einen Tempoverlust der sD zeigt!

A nice single-liner with a lot of action along the a8-h1 diagonal and a clever tempo gain after careful play by the wL. The core idea has been presented by Iosif Krikheli, 4 Pr Feenschach 1966 (PDB P0500939), which does not show any black piece playing on to the thematic line, yet it features a tempo-gain bD move too!

3rd Hon. Mention 1325 (Reinhardt Fiebig)

1.- Sg6 2.Kf7 S:h8+ 3.Kg8 Sf7 4.De6 Se5 5.Kh8 Kb2 6.Dg8 Sg6#

Geglückte Verbindung modischer Themen (Rundlauf, Kniest und Meerane) im weißen

Springer-Minimal. Nach meiner Meinung besser als andere Versuche des Autors (1 HM Problem-Forum 2007 und Springaren 2008(v)) mit jeweils wT/L als Themasteinen, da diese Komposition den Nachteil eines extra Schlagens eines schwarzen Steins vermeidet.

A successful combination of trendy themes (Rundlauf, Kniest and Meerane) in a wS minimal. In my opinion, better than the other attempts by the same composer, 1 HM Problem-Forum 2007 and Springaren 2008(v) with wT/L as thematic units respectively, for the present composition avoids the drawback of an extra capture of a black piece.

4th Hon. Mention 1413 (Achim Schöneberg)

1. Lh3 g:h3 2. Kd7 h4 3. Ke6 h5 4. Kf5 h6 5. Kg4 h7 6. Kh3 h:g8D 7. Dh4 Dg2#

Weißer Bauernrundlauf nach einem Excelsior mit Damenumwandlung in einer weißen Minimalminiatur. Die Zajic/Kniest-Opferbahnung wirkt sehr formal auf mich und ich wünschte mir etwas mehr Interaktion im Spiel.

White pawn Rundlauf after an Excelsior to queen in miniature with white minimal. The Zajic/Kniest Opferbahnung looks rather formal in my opinion and I wish there were some more interplay.

Commendation 1412 (Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe)

1.- Sd2! 2. Kd8! S:e4 3. d2 Sd6 4. d1S e4 5. S:c3 e5 6. Sd5 e6 7. Se7 La5#

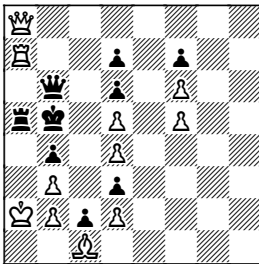
Ein schwieriges Puzzle mit Linienöffnungen durch beide Parteien.

A difficult puzzle with gate openings carried out by both parties.

Lob

Gunter Jordan

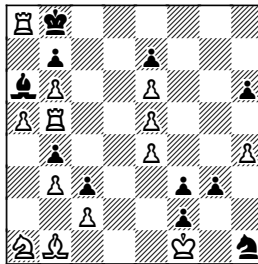
harmonie 92, Nr. 1416



h#23,5 (11+9)

Spez. Lob: Degener, Dowd & Degenkolbe

harmonie 89, Nr. 3, S. 11

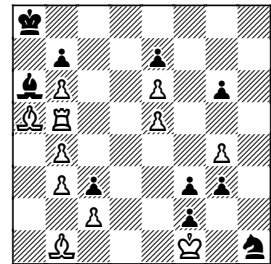


h#21 b) ♖b5 (13+11)
nach Verveen

Spez. Lob

Frank Richter

harmonie 89, Nr. 4, S. 11



h#15 (11+10)
nach Verveen

Commendation 1416 (Gunter Jordan)

1.- T:a5+ 2.D:a5+ D:a5+ 3.K:a5 Ka1 4.Kb6 ... 13.K:f6 Ka1 14.K:f5 Ka2 15.Ke4 Ka1 16.f5 Ka2 17.f4 Ka1 18.f3 Ka2 19.f2 Ka1 20.f1S Ka2 21.S:d2 Ka1 22.Sc4 b:c4 23.K:d4 b3 24.Kc5 Le3#

Langer Königsmarsch und eine Ceriani-Frolkin-Springerumwandlung führen zu einem unerwarteten Matt. Gutes Timing: der schwarze Bauer muss starten, sobald sein Weg frei ist, weil sonst nach 16.K:d4 Weiß ein wichtiges Tempo für den Zug b3 fehlt.

Long king marching and a Ceriani-Frolkin knight promotion lead to an unexpected mate. Good timing: the black pawn has to start moving as soon as its path is free, as after 16.Kxd4? White would miss an important tempo for the move b3.

Special Commendations 3 S.11 (Udo Degener, Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe) und 4 S.11 (Frank Richter)

3a) 1.K:a8 La2 ... 8.Kg6 h5+ 9.Kg5 Lb1 ... 15.K:a1 Lb1 16.Kb2 La2 17.K:c2 Lb1+ 18.Kd1 Ld3 19.c2 Td5 20.Lc4 b:c4 21.c1T Lb1#

3b) b) 1.K:a8 La2 ... 8.Kg6 h5+ 9.Kg5 Lb1 10.Kf4 La2 11.Ke3 Lb1 12.Kd2 La2 13.Kc1 Lb1 14.Kb2 La2 15.K:a1 Lb1 16.Kb2 La2 17.K:c2 Lb1+ 18.K:b3 Lc2+ 19.Kc4 Sc7 20.Kc5+ S:a6+ 21.Kc6 La4#

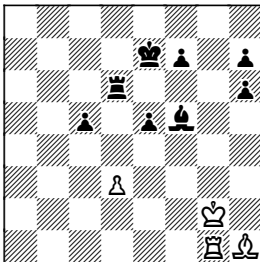
4) 1.Kb8 La2 ... 11.Kd2 La2 12.K:c2 Lb1+ 13.K:b3 g5 14.Kc4 Td5 15.Lb5 La2#

Es war interessant zu lesen, wie eine fast 80 Jahre alte Komposition die Autoren dazu inspirierte, nach Alternativen mit anderen Matts zu suchen; im ersten Beispiel wurden zwei 21-Züger durch Wechsel des gefesselten weißen Themasteins erreicht, während das zweite zwei Tempozüge mit dem Meeranethema kombiniert.

It was interesting to read the article on how an almost 80-years-old composition inspired the composers to seek for other alternatives ending in different mates; in the former, two 21-move lines are achieved by changing the thematic pinned white piece, while in the latter two tempo moves are combined with the Meerane theme.

**zu 1378:
Zivko Janevski**

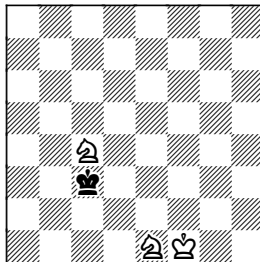
UKR-RUS-MAC 2000/1, 12. Pl.



h#3 2.1;1.1... (4+8)
1.Kf6 Kg3 2.Kg6 Le4
3.Tf6 Kh4#
1.Ke6 Kf3 2.Kd5 Tg5
3.Le6 Ke3#

**zu 1380:
Roland Lecomte**

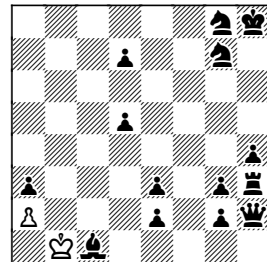
Orbit 2003



h#3 (3+1)
b) ♖e1 → d4
c) =b) ♜f1 → c7
d) =c) ♛c4 → d3
a) 1.Kb3 Sa3 2.Kb2 Ke2 3.Kc1 Sd3#; b) 1.Kd3 Sb3 2.Kc2 Kf2 3.Kd1 Se3#; c) 1.Kb4 Se6 2.Kb5 Kb8 3.Ka6 Sc7#; d) 1.Kc4 Sc2 2.Kb3 Kb6 3.Ka4 Sc5#

**zu 1415:
Marcel Tribowski**

Die Schwalbe 2002, 2.e.E.



h#9 (2+14)
1.g1D Kc2 2.Dd1+ Kc3 3.Db3+ a:b3 4.g2 b4 5.Dd6 b5 6.Dc6+ b:c6 7.g1D c:d7 8.Dg6 d8S 9.Dh7 Sf7#

Athen, 5. Juli 2010
Harry Fougiaxis, FIDE International Judge

Besten Dank auch im Namen aller Autoren an Harry für diesen sehr sorgfältig erstellten Bericht (Übersetzung von FR). Einsprüche sind im Rahmen der nächsten drei Monate vorzubringen, danach wird der Entscheid endgültig.

Hilfszüge in Nord und Süd

Als absoluter Computer-Laie (das Wortspiel ITIOT sei antikritisch vermieden!) bin ich „unbenetzt“, und so ist es sicher nicht verwunderlich, dass ich erst Ende vorigen Jahres erfuhr, welche meiner Aufgaben „ins Netz gestellt“ worden sind und von wem. Mein Dank gilt den PDB-Zuträgern, die ich namentlich hier aber nicht aufliste. Den einen oder anderen möchte ich jedoch im weiteren gern mal zitieren.

Von 330 ausgedruckt mir zugespielten Stücken (etwa ein Siebentel meiner gesamten Produktion) bilden 240 Hilfszüge das bedeutendste Auslese-Kontingent. Vier davon wiederhole ich hier und im folgenden Heft, um die fernsten Grenzen meines Versands zu zeigen. Dass dabei vier Kontinente erwähnt werden, ist nur meiner „Rekordwut“ geschuldet, die es seit 1964 auf drei Dutzend Publikationsländer gebracht hat.

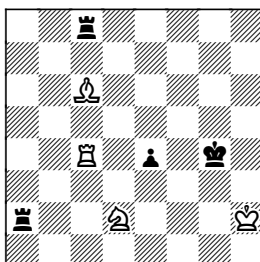
Bei dem Achtsteiner aus Finnland war der „Einsteller“ ohne Kenntnis der Quelle erfolgt. Ich ergänze hier ihren 16-buchstabigen Namen mit Bedacht. Ich hoffe, der Batterie-Knoten auf e4 gefällt den Hilfsmattfreunden so, wie mich seinerzeit die Idee dazu begeistert hat.

Die Miniatur aus Buenos Aires, von Markus Manhart „gebantk“, ist von Erich Bartel mit Epauletten moderiert worden. Ich ergänze gern die Inhaltsbeschreibung mit dem Fingerzeig „Bauernschrittwechsel reziprok“. Damit hatte ich die Miniaturchance zu einem Weltturnier-Thema genutzt: Aktionswechsel beiderseits im reziproken Gegenüber! – Solch ein Zweispänner wirkt mit seiner Einfachheit bescheiden – wer es als simpel empfindet, mag sich abwenden; die Kenner aber wissen: Kleinode schleifen macht oft große Mühe ...

(FHo)

Fritz Hoffmann

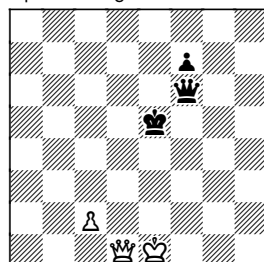
Keskisoumalainen 1972



h#2 2.1;1.1 (4+4)
1.Ta5 S:e4 2.Tag5 Sg3#
1.Tg8 L:e4 2.Tgg5 Lg6#

Fritz Hoffmann

Ajedrez Magico 1971



h#2 2.1;1.1 (3+3)
1.Df4 c4 2.f6 Dd5#
1.De6 c3 2.f5 Dd4#

Lösung des Problems „Matt in 100 Zügen“ aus harmonie 100

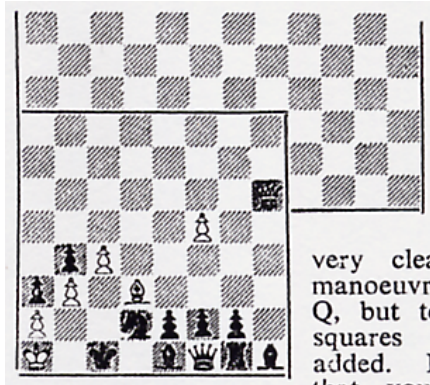
Von Michael Schlosser, Chemnitz

Die gestellte Aufgabe geht auf Thomas R. Dawson zurück. In „Caissa's Fairy Tales“¹ betrachtet er im Abschnitt „Coming of Caissa“² zunächst folgenden Siebenzüger auf dem

1. Deutsche Übersetzung von W. Maßmann: Das Erscheinen Caissas, in T. R. Dawson: „Caissas Märchen“, Schachmatt-Bücherei, Band 1, Herausgegeben im Selbstverlag des Märchenschachringes A. H. Kniest und P. Kniest, Frankfurt/M. 1949, S. 42f.
2. Der wBc4 kann entfallen, die Aufgabe ist trotzdem korrekt, wenigstens als 7# auf dem 8x8-Brett.

orthodoxen 8x8-Brett mit der Lösung 1.Lb1 Kd1 2.Dd6 Kc1 3.Df4 Kd1 4.Dd4 Kc1 5.De3 Kd1 6.Dd3 Kc1 7.Dc2#

Thomas R. Dawson
British Chess Magazine 1943



Man kann den Zick-Zack-Marsch der Dame nach oben und nach rechts verlängern, wenn man das Brett und die Zügezahl entsprechend vergrößert.

In der deutschen Übersetzung heißt es: „...“, daß bei der vorliegenden Feldergröße von 5 cm im Quadrat, wenn wir die Aufgabe nur als Matt in 69 Zügen aufstellten, die weiße Dame 388.000 km von c1³ entfernt ihren Weg begänne – ALSO TATSÄCHLICH AUF DEM MOND – und vor unserem Auge steht die Erscheinung einer Mondkönigin, die in gewaltiger, immer enger werdender Zick-Zacklinie durch den Weltraum fliegt, um dem schwarzen König zum Verhängnis zu werden – eine silberne Schicksalsgöttin, die hernieder schwebt.“

Dies ist gewissermaßen die Dawsonsche Interpretation der „Dame im Mond“.

Bei Betrachtung von Dawsons Aufgabe fragte ich mich, warum sein großes Brett erst ab der 6. Reihe beginnt. Die Antwort liegt auf der Hand: Der Lh1 ist nur auf dem 8x8-Brett unbeweglich. Bei Existenz des Feldes i2 wäre das Problem unlösbar!

So begab ich mich auf die Suche nach Positionen ohne diesen Nachteil. Ein knappes Dutzend gefundener Stellungen erwies sich als nebenlöslich auf einem größeren als dem 8x8-Brett. Die in der Aufgabenstellung angegebene ist die einzige korrekt erscheinende.

Nach dem längeren Rückblick auf Dawsons Original mit dem offensichtlichen Makel nun endlich die Lösung der gestellten Aufgabe „Matt in 100 Zügen“:

Rückwärts ergeben sich folgende Standfelder der wD (außer dem 1# sind nur geradzählige Zügezahlen notiert, da diese bis hin zum 100# entscheidend sind):

n#	1	2	4	6	8	10	...	100
wD-Linie ^a	2 ⁰ +2=3	2 ¹ +2=4	2 ² +2=6	2 ³ +2=10	2 ⁴ +2=18	2 ⁵ +2=34	...	2 ⁵⁰ +2=
wD-Reihe	3	4	4	4	4	4	...	4

a. Da die Buchstaben sehr schnell erschöpft sind, wird anstelle der algebraischen Notation die Koordinatenschreibweise benutzt.

3. Im englischen Original beträgt die Feldergröße 2 inch, die Entfernung Mond-Erde ist mit 240.000 miles ziemlich grob gerundet.

Daraus berechnet sich die Entfernung der weißen Dame von a4 wie folgt (in mm):

$$\left(2 + \sum_{k=0}^{49} 2^k\right) \cdot 4 = (2 + 2^{50} - 1) \cdot 4 = (2^{50} + 1) \cdot 4 = 4.503.599.627.000.000$$

Die mittlere Entfernung Neptun-Sonne beträgt 4.496.000.000.000.000 mm. Somit ist **Neptun** der gesuchte Planet. [Das löste Ulrich Auhagen richtig, der meinte: „Phantastisch der M.Schlosser 100#-Einfall. ... Bei 100# folgerichtig $2^{50}+2$, mit 4 mm multipliziert. ... Ein großes Bravo!“] Nach Veröffentlichung der Aufgabe in h-100 teilten mir die Problemfreunde Alfred Pfeiffer und Bernd Schwarzkopf (Dank an beide!) zwei frühere Modifikationen zum Schema von Dawson mit (beide Versionen werden hier nur gekürzt und ohne Lösungen angegeben):

Johann Hollik (aus dem gleichnamigen Artikel) „Matt aus dem Weltraum“

(nach T. R. Dawson), - Christian Fürst gewidmet -

feenschach 81, Dezember 1986, S. 460-461

W: K8/1,D11/18,L11/3,S15/1,B13/5 (5)

S: K11/1,D12/1,T13/1,L14/1,S11/2,B8/2,12/2,13/2,15/2 (9)

Matt in 8 Zügen (auf einem 22x18-Brett)

Diese Aufgabe ist leider unlösbar. In der Lösungsbesprechung (feenschach 87, April-Juni 1988, S. 308) wird eine frühere Version angegeben:

Claus Wedekind; „Kalle“, Nr. 25, II/1986

W: K1/1 D2052/2050 T7/1 L4/3 B1/2 2/3 3/4 6/5 (8)

S: K3/1 T6/2 L5/1 L6/1 S4/2 B1/3 2/4 5/2 6/3 7/2 (10)

Matt in 25 Zügen (auf einem 2052x2052-Brett)

Beide Autoren erreichen die Unbeweglichkeit des slh1 im Problem von Dawson, indem sie in ihren Versionen jeweils einen sB auf die 2. Reihe setzen; dieser wird durch einen allerdings nachwachternden weißen Offizier blockiert.

Der interessierte Leser sei auf Details in den oben angegebenen Quellen verwiesen.

PS: Wer Lust hat, kann sich ja schon mal überlegen, wo die Dame bei der analogen Aufgabenstellung im Heft 200 stehen würde.

harmonie-Informalturniere

Urdrucke

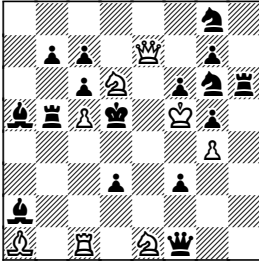
Preisrichter 2010: s#: Arno Tüngler, h#: Mirko Degenkolbe, Märchen: Vlaicu Crisan & Eric Huber. Lösungen und Kommentare bitte bis 20.11.2010 an den Herausgeber.

Anticirce Typ Calvet: Ein schlagender Stein (auch K) wird nach dem Schlag als Teil desselben Zuges auf seinem Parteeinangangsfeld wiedergeboren, Schläge auf das eigene Wiedergeburtfeld sind erlaubt. **Delfin:** Grashüpfer + Känguru (zieht wie Grashüpfer, benötigt aber genau zwei Sprungböcke, deren Abstand beliebig ist). **Equihopper:** Hüpf über einen beliebigen Stein (Bock), der sich in der Mitte zwischen Start- und Zielfeld befinden muss. Verläuft die direkte Linie zwischen Start- und Zielfeld durch einen weiteren Feldmittelpunkt, muss dieses Feld frei sein. **Gnu:** Springer + Camel (1:3-Springer). **Mao:** Wie Springer, aber das orthogonale Nachbarfeld des Springers in Richtung seines Zielfeldes muss leer sein. Wie immer viel Spaß beim Lösen und das Kommentieren nicht vergessen!

Briefkasten: Pankratjew: Bitte keine Aufgaben mehr schicken. Es reicht mit den (Selbst-)Antizipationen und Doppelveröffentlichungen. Die folgenden Aufgaben stehen wieder zur Verfügung: **Popovski:** s#2 (Kg5-Ke5) zu schwach. **Iwanow:** s#3 (Kd6-Kd4) kein erkennbarer Inhalt. **Piet:** h#2 (Kc1-Ke4, Kb3-Kc6) zu schwach. **Carf:** h#3 (Ka5-Kd3) kein Gewinn gegenüber der Vorlage.

1672. Volker Gülke

Lübeck

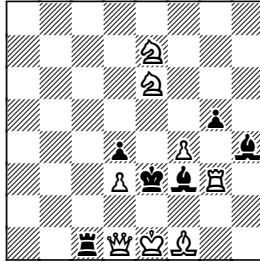


s#3

(8+16)

1673. S.-H. Loßin

Für Andreas und Kati

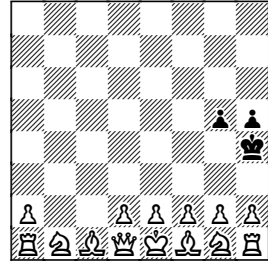


s#6

(8+6)

1674. Olaf Jenkner

Chemnitz

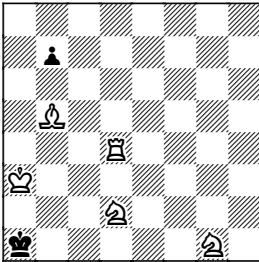


s#9

(14+3)

1675. Ivan Brjuchanov

UA-Tchaplinka

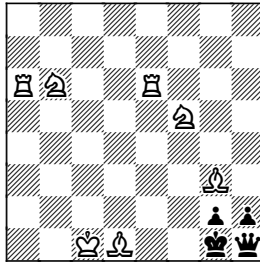


s#9

(5+2)

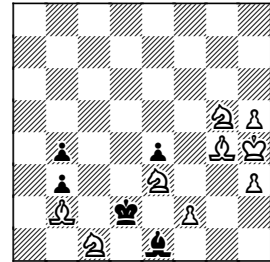
1676. Stephan Dietrich

Heilbronn



s#13

(7+4)

1677. M. Degenkolbe & S.B. Dowd

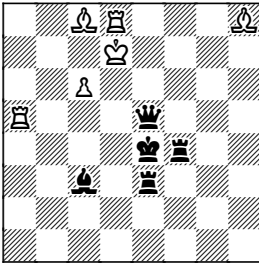
s#14*

3 wSSS

(9+5)

1678. Valerio Agostini

I-Perugia

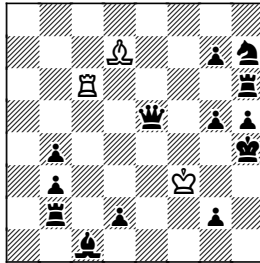


h#2 2.1;1.1

(6+5)

1679. E. Schulze

Vaihingen



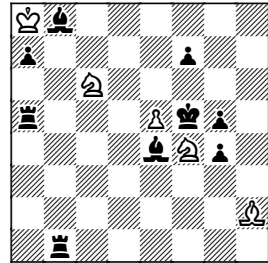
h#2

(3+13)

b) ♖f7, c) ♜b1

1680. Horst Böttger

Zwönitz

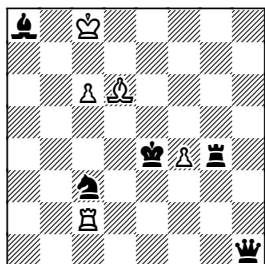


h#2 2.1;1.1

(5+9)

1681. Vitali Medintsev

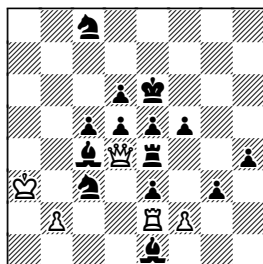
RUS-Krasnodar



h#3 2.1.;1.1... (5+5)

1682. Abdelaziz Onkoud

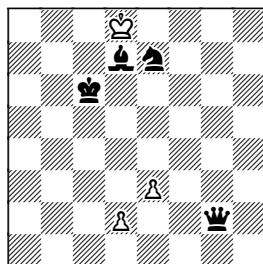
F-Stains



h#3 2.1.;1.1... (5+14)

1683. R. Fiebig

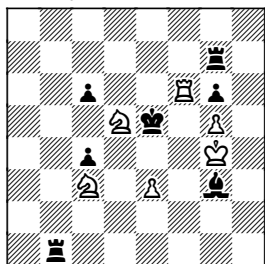
Hohndorf



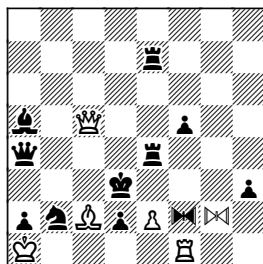
h#4,5 (3+4)

1684. Hubert Gockel

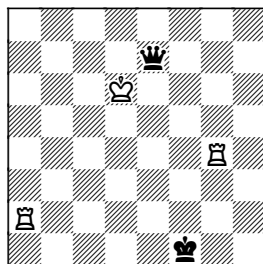
Metzingen

#2vvvv (6+7)
Circe**1685. Klaus Wenda**

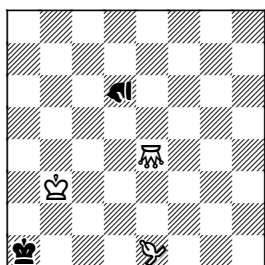
A-Wien

#7 (6+11)
Circe Anticirce (Typ Calvet)
1+1 Equihopper**1686. A. Stjopotschkin**

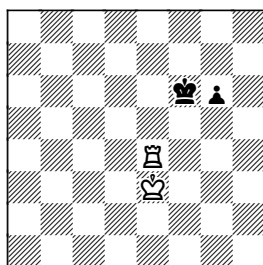
RUS-Tula

s#5 Köko Längstzuger (3+2)
♔→ b) a4, c) a5, d) g7, e) h1,
f) h3, g) h6; ♖g4→ h) c2, i) d5,
♙→ j) b4, k) h8**1687. Gabriel Nedeianu**

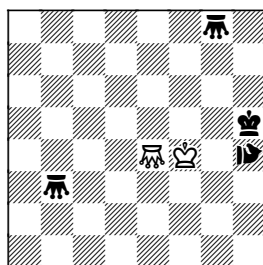
RO-Slatina

h#2,5* (3+2)
Grashüpfer e4, Delphin e1
Gnu d6**1688. Andreas Thoma**

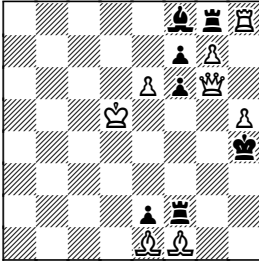
Groß Rönnau

h#13 (2+2)
Doppellängstzuger**1689. Harald Grubert**

Stadtroda

ser-h#11 (2+4)
b) ♔h5→ g2
1+2 Grashüpfer, Mao h4

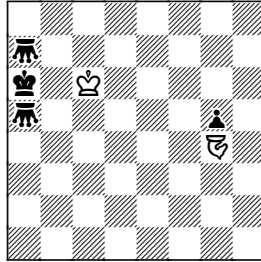
**1690. Zarko Pesikan
& Milomir Babic**



ser-h#15 (8+7)

1691. W. Seehofer

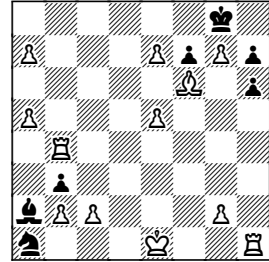
Hamburg



ser-h#17* (2+4)
Grashüpfer a5, a7
Nachtreiter g4

1692. Wolfgang Dittmann

Berlin



=1 vor 5 (12+7)
Proca Anticirce

Auf leisen Sohlen

Lösungsbesprechungen zu h-100

Nr. 1608 (Richter)

1.Da3? (2.L:f5+ L:f5#) g6/D:f2 2.De3+/Df3+ S:e3/D:f3#, 1.- T:c4!,
1.D:d6? (2.L:f5+ L:f5#) g6/D:f2 2.Dd4+/Df4+ S:d4/D:f4#, 1.- S:d6!,
1.Db4! (2.L:f5+ L:f5#) g6/D:f2 2.De1+/S:g3+ Se3/D:g3# (2 P.)

Doppelter Fortsetzungswechsel in drei Phasen, im Jargon als Sagorujko bekannt. „Spektakulärer Auswahl Schlüssel, 1.Da3? Txc4! musste auch erst gefunden werden.“ (WS) „Stark!“ (GJ) „Gratulation zu diesem Auto-Geburtstags-Geschenk zur h-100.“ (MP) Nun, zu 1.D:d6 hätte der Autor schon gern noch eine feinere Widerlegung gefunden, aber reine Wegzüge mit einem Schaden zu versehen, ist nicht ganz einfach.

Nr. 1609 (Gülke & Lave):

1.La2! (2.Sb3+ K:d5 3.Sc1+ Lc4#)
1.- Tf ~ 2.Se6+ Kf5 3.Lb1+ Ld3#,
1.- T:g5!? 2.Sc6+ Ke4/Kf5 3.Db1/Lb1+ Ld3# (3 P.)

„Feiner Schlüssel, sehr differenziertes Batteriespiel.“ (WS) „Indische Drohung und Fernblock nach 1. ... T:g5.“ (GJ) „Auch zu diesem Widmungsstück mit Inder-Schlüssel und präzisen S-Auswahlzügen kann ich nur gratulieren.“ (MP) Zu beachten ist hier die fortgesetzte Motivinversion: Schwarz spekuliert mit der beliebigen T-Flucht auf Kf5, was Weiß allerdings im nächsten Zug nutzt, deshalb schlägt der T fortgesetzt den wS, um Ke4 zu ermöglichen, was Weiß wiederum sofort für seine Zwecke ausnutzt. Sehr schön auch die präzise Differenzierung der weißen Züge nach b1.

Nr. 1610 (Gamnitzer)

1.Lf2! (2.Le1 ~ 3.D:a6 4.d8D+ K:d8#, 3.- T:c3+ 4.L:c3) 1.- Th8 2.Lh4+ T:h4 3.f6+ g:f6
4.Dc7 (5.Dd8+ K:d8#) 4.- Lh6 5.Dd6+ Kd8 6.Df8+ L:f8#, 4.- Lg7 5.Dd6+ Kd8 6.Df8+
L:f8# (4 P.)

„Logische Vorbereitung des Schlussspiels durch Ablenkung des sTg8 von der Deckung des Feldes f8. Schöne lange und stille Drohung.“ (MP) „Die stillen Züge in Drohung und

Hauptvariante beeindruckend einmal mehr.“ (WS) Die thematische Idee, dass ein schwarzer Batteriehintenstein am Ende ein direktes Matt auf seinem Ursprungsfeld gibt, scheint mir sehr originell.

Nr. 1611 (Iwan Soroka)

1.De5! (2.D/L:f5+ T:f5 3.L/D:f5+ K:f5#) Tg2 2.Dd6 (3.L:f5+ K:f5#) Tf2 3.Dd5 (4.D/L:f5+ T:f5 5.L/D:f5+ K:f5#) Tg2 4.Le5 (5.L:f5+ K:f5#) Tf2 5.La1 (6.D/L:f5+ T:f5 7.L/D:f5+ K:f5#) Tg2 6.Dd6 (7.L:f5+ K:f5#) Tf2 7.De5 (8.D/L:f5+ T:f5 9.L/D:f5+ K:f5#, aber auch 8.Dh8 ...) Tg2 8.Dh8 Tf2 9.D:h7+ K:h7# (4 P.)

„Schön und logisch.“ (RL) „Ein gut geölter Mechanismus bewirkt einen Maxi-Platzwechsel von Da1 und Lh8. Ob die sDh2 wirklich nötig ist?“ (MP) Solche Positionen bergen ein geradezu unglaubliches NL-Potenzial, also wird sie schon ihren Sinn haben. „Schönes Zusammenspiel von D und L.“ (WW) „Auf leisen Sohlen wird ein eindrucksvoller Platzwechsel inszeniert. Eines der besten Selbstmatts, das ich in den letzten Jahren gesehen habe!“ (GJ) „Weiß benützt einen interessanten Kippschalter-Mechanismus, um seine Figuren besser zu stellen, der 5.Zug von Weiß riss mich vom Stuhl!“ (WS) Hoffentlich ohne Schaden an Leib und Seele ...

Nr. 1612 (Auhagen & Zucker)

1.Sd6+? S:d6+ 2.T:d6. Geopfert wird nicht der störende weiße Turm d1, sondern der bereits auf dem Idealfeld c7 stehende andere weiße Turm: 1.Te7+! K:e7 2.f5 Ke8 3.Sc7+ Ke7 4.Tc1 Kd6 5.Tc6+ Ke7 6.Sd5+ Ke8 7.Sf6+ Ke7 8.Tc5 Kd6 9.Se4+ Ke7 10.Tc7+ Ke8 11.Sd6+ S:d6# (4 P.)

„Man meint zuerst, der Td1 müsse verschwinden im Vorplan, doch es ist der Tc7, der sich für sein Pendant opfert und von diesem ersetzt wird. Wie gewohnt bei diesem Duo: vorbildliche Ökonomie.“ (MP) „Das Turmopfer im ersten Zug ist höchst bemerkenswert (warum geht nicht etwa 1.Tc2? oder 1.Tcc1?). Ein würdiges Widmungsstück für das Jubiläum!“ (WS)

Nr. 1613 (Linß)

1.Tg5+ Kh8 2.Kf7+ Kh7 3.Dd3+ Kh8 4.Dd4+ Kh7 5.De4+ Kh8 6.Da8+ Kh7 7.Kf8+ Kh8 8.Da1+ Sc3 9.Te8 Kh7 10.Da7+ Kh8 11.Dd4+ Kh7 12.Dd7+ Kh8 13.Kf7+ Kh7 14.Dd3+ Se4 15.Te7 Kh8 16.Dd8+ Kh7 17.Ke8+ Kh8 18.Th5+ Kg8 19.Sf6+ S:f6# (4 P.)

„Nur mit Ach und Krach gelöst, ich hätte zunächst nicht gedacht, dass man den sS aus seinem Schmolllwinkel hervorholen kann.“ (WS) WW dagegen: „Die Mattstellung steht bereit, nun muß nur noch der sS herangeführt werden. Das ist von Anfang an gut zu erkennen und daher machbar.“ „Eine schöne Zwangszuführung des schwarzen Springers über c3 u. e4.“ (PH) „Das Matt war vorgezeichnet, nur der Weg war noch etwas knifflig.“ (MP) Das hat Xavier Naidoo doch schon lange geahnt ...

Nr. 1614 (Borchardt)

1 (Kb5): 1.Da8 Kc5 2.Ka6 Kb4 3.Da7 Sc5#

0 (Ke2): 1.Tc4 Kf2 2.Kd3 Kf3 3.Tc3 Le2#

0 (Kg4): 1.Th8 S:h5+ 2.Kh7 Kg5 3.Sg7 Sf6# (3 P.)

„Ein nettes Trio mit 3 Mustermatts. Das mittlere Stück fand ich am schwierigsten.“ (WS) „Sympathisch.“ (RL) „Durch die Tempoelagen und Idealmatts eine durchaus gelungene Widmung.“ (GJ) „3 Kleinigkeiten mit Pfiff.“ (MP)

Nr. 1615 (Baier & Degenkolbe)

1.La6 d4 2.Sb5 0-0 3.Sc7 T:b1 4.Lf1 Tb8# (4 P.)

Erstdarstellung des vollständigen schwebenden Inders mit weißem König als Thema-stein bei kleiner weißer Rochade und Rückkehr des schwarzen Themasteins. Hinzu kommt weiße paradoxe Auswahl (als Wartezug) und Mustermatt. „Schwebender Inder mit Rück-

nahme des kritischen Zuges, toll!“ (WS) „Super-Thema, doch sehr aufwändige Konstruktion.“ (MP) Ähnlich RL: „Hübsche Idee mit dem gefälligen Rückkehrmotiv, aber viel Holz.“ „Sekundensache, da ich das Gegenstück mit der langen Rochade aus Schach 12/09 bereits gelöst hatte. Auch hier sehr interessant wegen der schwarzen Verstellung auf b5.“ (GJ)

Nr. 1616 (Degenkolbe, Dowd & Wiehagen)

1.b2 L:h2 2.b1=L Lb8 3.Le4+ Kc7 4.Kh2 Kd6! 5.Lh1 K:d7# (4 P.)

„Das schwarze Spiel ist recht bieder (der Zug 1.b2 ist eigentlich entbehrlich), aber die weißen Züge sind vom Feinsten!“ (WS) „h#-Inder mit Switchback, Antikritikus und weißem Tempozug.“ (MP) „Äußerst reichhaltig an strategischen Elementen. Viele Köche verderben halt nicht immer den Brei!“ (GJ) „Optimal dargestellt.“ (RL)

Nr. 1617 (Abdurahmanovic & Kummer)

1.Ta3 Lg1 2.Kc3 Kg3 3.Dc4 Kf2 4.Kd4 Ke1+ 5.Te3+ Kd2 6.d5 L:e3# (4 P.)

„wvs Substitutionsinder mit „lauter“ Substitution + ss Inder“ (Autoren) „Phantastisches Programm in super Ökonomie.“ (MP) „Eins der schönsten Hilfsmatts der letzten 12 Monate, wunderbar!“ (WS) „Sparsamer Doppelinder mit Ideal matt, sehr gefällig!“ (GJ)

Nr. 1618 (Hoffmann)

1.Ta8? (2.T:a7#) T:a8[+wTh1]+/S:a8[+wTh1] 2.b:a8D/Ta1#, 1.– Ta6!,

1.Td5! (2.Ta5#) Ta8+/S:d5[+wTh1] 2.b:a8D/Ta1# (2 P.)

„Viel Circe und guter Schlüssel.“ (MP) „Nette Verführung: 1.Ta8? Ta6! Der Zug 1.Ta8 lag für mich näher, als das schachprovozierende 1.Td5.“ (WS) „Die Verführung scheitert sehr versteckt!“ (GJ) Peter Harries hat einen Vorschlag: „I like Fritz Hoffman's 1618 - but the bBh8 and bPg7 do not look so nice! They can be removed if wK > h8. The play after 1.Ra8? and 1.Rd5! are identical.“ Was meint Old Fritz dazu?

Nr. 1619 (Trommler & Pacht)

1.CRg4? (2.Nc6,Te4# AB) g:h2 2.CRd5# C, 1.– Sd7!

1.Ng4? (2.Te4,CRd5# BC) g:h2 2.Nc6# A, 1.– e5!,

1.Tg4! (2.CRd5,Nc6# CA) g:h2 2.Te4# B, 1.– Sd7 2.CR:d7# (2 P.)

„Die Fehlversuche 1.Ng4 und 1.Kag4 sind hervorzuheben.“ (WS) „Le Grand sowie Verführung und Schlüssel auf das gleiche Feld. Die Zweitdrohung in beiden Phasen (Nc6) finde ich allerdings nicht optimal. Oder gibt es noch einen viel tieferen Sinn?“ (GJ) Jo, es gibt drei thematische Phasen mit drei thematischen weißen Zügen, die einen LeGrand-Zyklus mit der Besonderheit einer Doppeldrohung bilden. „Wirkt auf mich etwas mechanisch, aber auch bestechend.“ (MP)

Nr. 1620 (Beine)

1.h5 Kg5 2.h4 Kg4 3.h3 Kg3 4.h2 Kg2 5.h1G Kh2 6.Gh3 Kg3 7.Gf3 Kf4 8.Gf5 Kg5 9.Gh5 Kh6 10.Gh7 Kg6 11.Gf5 Kf7 12.Ke7+ Ke8 13.Kf6 Ke7+ 14.Ke5 nGf7 15.Gf8 nGd7 16.Gd6 nGf7 17.Gf4 nGf3 18.Gd6 Kf6+ 19.Gg6+ Kg7 20.Gg8 Kf8 21.Ge8 Ke7 22.Ge6 Kd7 23.Gc8 Ke6 24.Kf6 Kf5+ 25.Kg5 Kg6 26.Kf4 nGf5 27.Gg4 nGh3 28.Gg7 Kf5 29.nGe6+ Kg4 30.nGh3+ Kf3 31.Ke4 Kg4 32.Gg3 nGf5 33.nGd3 nGh3 34.nGf5 nGd3 35.Gc3 nGf5 36.nGh3 nGb3 37.Ga3 Kf5 38.Gc3 Kf4 39.Ga3 Ke3 40.Gc3 Kd2 41.Ge1 Ke3 42.Kd3+ Kd4 43.Kc2 nGd1 44.nGd5 nGd3 45.nGb1 nGf1 46.Gg1 nGh1 47.Gc5 Kc3 48.Kd3 Kd2 49.Ke2 Ke3 50.Kf3 Kf4 51.Kg4 Kg5 52.Kf5+ Kf6 53.Ke6 Ke5 54.Kf5 Kd6 55.Gg5 Ke6+ 56.Kg4 Kf6 57.Ge7 Kg5 58.Kf5 Kf4 59.Ke6 Kf5+ 60.Kd7 Kf6 61.Gg5 Ke7 62.Ke6 Kd6 63.Kd5 Ke5 64.Ke4 Kf6 65.nGd5 nGh5 66.Ge7 Ke5 67.Kf5+ Kd6 68.nGe5 nGe8 69.Gc5 Ke5 70.Ke6+ Kf6 71.Kd7 nGc6 72.nGg6 nGe6 73.nGc8 nGc4 74.Gc3 nGc2 75.Gg7 Ke7 76.Ke6 Kf8 77.Ke7+ Ke8 78.Kd8 Kd7 79.Ke7+ Ke6 80.Kf8 Kf6 81.Ge5 Ke7 82.Ke8 Kf8 83.Kf7 Kg7

84.Gh8+ Kf8 85.Ke8 Kg7 86.Gd8 Kf7+ 87.Kd7 Ke6+ 88.Kc8 Ke7 89.Gf6 Kd8 90.Kd7 Kc7 91.Kc6+ Kd6 92.Kd5 Ke7 93.Gd8 Kd6 94.Kc6 Kc5+ 95.Kb5 Kb6 96.Ka6 Ka7 97.Kb7 Kb8 98.Ka8 Kc7 99.nGc8 nGe8 100.Gb6 Kb8#, 53.Kg6 Kg7 54.Kf7 Kf8 55.Ke8 Ke7 56.Kd7 Kd8 57.Kc8 Kc7 58.Kd7 Kb6 59.Ga7 Kc7 60.Kc6 Kd6 61.Kd5 Kc5 62.Kc4 Kd4 63.Ge3+ Kc5 64.Gb6+ Kb4 65.Kb3 Kc5 66.Gb2 Kc4+ 67.Ka2 Kc3 68.Gd4 Kb2 69.Kb3 Ka3 70.Ka4 Kb4 71.Kb3 Kc5 72.Gb6 Kb4 73.Kc4 Ka5 74.Kb4+ Ka4 75.Ka3 Kb5 76.Gb4 Kc4 77.Gd4 Kb3 78.Kb2 Kc2 79.Kc1 Kd1+ 80.Kd2+ Kc2 81.Ke3 Kd2+ 82.Gd1+ Ke1 83.Gf1+ Kd2 84.nGe1+ nGe4+ 85.Kf4 nGg4 86.Gf5 nGe6 87.Gd7 nGc8 88.Gd1 Ke1 89.Gf1 Kf2 90.Gf3 Ke2 91.Gd1 Kf3 92.Ke3 Ke4 93.Kd4 Kd3 94.Kc3 Kc4+ 95.Kb4 Kb3 96.Ka3 Ka2 97.Kb2 Kb1 98.Ka1 Kc2 99.nGc1 nGe1 100.Gb3 Kb1# (4 P.)

„Eine hübsche Idee. Es zu lösen überläßt man aber doch besser dem Computer. Allein schon die Schreibarbeit ist ja abendfüllend.“ (WW) „Wie der Autor wohl auf DIE Stellung gekommen ist?!“ (WS)

Nr. 1621 (Gockel)

1.Df3! (2.De4#) De5/De4/De3 2.Te6/Te5(Te6? Selbstschach)/Te4(Te5? Le6!)#, 1.– Se4/Td8+ 2.Dh1/Te8# (2 P.)

„Mein Favorit: Wieder ganz hervorragend die Differenzierung der Züge des wTe7. Wer nicht schon andere derartige Probleme von Gockel kennt, glaubt nicht, daß das dualfrei geht.“ (WW) „Magnet-Thema im ungewohnten Elliortap. Angenehme Puzzlelei.“ (MP) „Es war ein Vergnügen, sich hier durchzufitzen. Interessant auch die Antworten auf die Fragen, warum was nicht geht (z. B. 1.De3?).“ (GJ) „HG verdient ein besonderes Lob mit seinen komplexen thematischen Mä-Zweizügnern!“ (WS) „Aufgabe kann mit c+ versehen werden.“ (PH)

Nr. 1622 (Sobrecases)

1.a6S!! 2.a5 3.La4 4.Tb3 5.Lc3 6.Tcb4 7.Sc4 8.Ta3 9.Lb3 10.Tba4 11.Sb4 12.a6S!! 13.Sa5 14.Tc4 15.Tdd4 16.Sd5 17.Tcb4 18.Lc4 19.Sb3 20.Ta5 21.Tba4 22.Sab4 23.Ta6 24.T4a5 25.T3a4 26.a3 27.Ka2 28.Sa1 29.Kb3 30.Sa2 31.Lb4 32.Kc3 33.Lb3 34.Tc4 35.Kd4 36.Sdc3 37.Kd5 38.K:d6 (4 P.)

„Merci beaucoup, cher Guy, pour ce problème! Weiß braucht eine immense Geduld zum Rangieren, das erinnert mich an Sokoban!“ (WS) MP kam im 35. Zug vom Weg ab, siehe bei Xavier: „... wird kein leichter sein ...“!

Nr. 1623 (Harries)

1.Te4 Te5 2.Dd8 Te7+ 3.Ke6 Ke5+ 4.Dd6+ L:d6[slf8]# 1.Tg8 Ta6 2.Kd5 Ld8 3.Dg3 Td6 4.Tg5+ L:g5[slf8]# (4 P.)

„Von geradezu krimineller Schwierigkeit.“ (WS) „Da fand ich keine brauchbare Idee.“ (MP)

Die Löserbeteiligung war etwas geringer als üblich, hat der umfangreiche Inhalt etwa den einen oder anderen vom Durchblättern bis zu den hinteren Seiten abgehalten? Besten Dank für die Kommentare geht an Peter Heyl (PH), Gunter Jordan (GJ), Romuald Lazowski (RL), Tadeusz Lehmann (TL), Michael Pfannkuche (MP) und Wilfried Seehofer (WS)

„Es ist ein schönes Heft geworden zum Jubiläum und wir freuen uns, daß es weitergeht. Vor allem gab es diesmal auch sehr interessante Beiträge, würdig des Anlasses.“ (WW)

Einladung zum 21. Sachsentreffen 2011

Das 21. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde findet vom 01.04.-03.04.2011 im Landhotel Gasthof Günsdorf, Hormersdorfer Straße 4, 08297 Zwönitz, OT Günsdorf, statt. Es stehen 4 Einzelzimmer und 16 Doppelzimmer zur Verfügung. Die Übernachtungspreise (inkl. Frühstück) betragen:

1 Übernachtung im EZ	40 EUR
ab 2 Übernachtungen im EZ	35 EUR
1 Übernachtung im DZ	27,50 EUR p.P.
ab 2 Übernachtungen im DZ	25 EUR p.P. und Nacht.

(EZ = Einzelzimmer, DZ = Doppelzimmer, p.P. = pro Person)

Für Sonnabendnachmittag ist wie immer Zeit für individuelle Exkursionen eingeplant. Interessante Ziele sind das Museum „Knochenstampe“ Dorfchemnitz (www.knochenstampe.de) oder das Wasserschloß Klaffenbach (www.wasserschloss-klaffenbach.de).

Vorträge, Wettbewerbe und Quizveranstaltungen sind sehr erwünscht. Wer Derartiges durchführen möchte, wird gebeten, dem Organisator vorab Thema und Dauer mitzuteilen, damit eine zeitliche Planung vorgenommen werden kann.

Weiterhin bittet der Organisator denjenigen, der im Besitz des Demo-Brettes ist, dieses zum Treffen mitzubringen.

Anmeldungen mit Zimmerwünschen bitte bis spätestens 28.02.2011 an den Organisator Michael Barth, Grenzstraße 45, 09376 Oelsnitz/E., Tel. (037298) 27850, E-Mail: info@problemecho.de. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Details unter www.problemschach.info.

Nähere Informationen zum Landhotel unter www.landhotelguensdorf.de.

Thematurier zum 21. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2011

Thema: Direkte Mattaufgaben in drei oder vier Zügen. Im ersten und/oder zweiten Zug zieht Schwarz auf das Feld, welches eine weiße Figur (kein Bauer!) im Schlüsselzug verlassen hat.

Termin: Sonnabend, 24 Uhr, des Sachsentreffens

Turnierleiter: Rolf Ulbricht

Preisrichter: Frank Richter

ACHTUNG! Zugelassen sind nur Aufgaben von Autoren, die persönlich am 21. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2011 teilnehmen. Bei Gemeinschaftsaufgaben muß mindestens ein Co-Autor anwesend sein. Die Aufgaben müssen dem Turnierleiter oder einem von ihm Bevollmächtigten persönlich übergeben werden.

Bemerkungen und Berichtigungen

h-101, S. 6: Die Aufgabe aus feenschach ist nebenlösig durch 1.Kh6 D:g4(g2) 2.Dg6 Da4 3.Kh5 Dh4# (mitgeteilt von Harry Fougiaxis).

h-102, Nr. 1666. Ist ein Hilfszwingpatt (hs=5,5), nicht Hilfszwingmatt. Der Autor wohnt in Mülheim.